



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

**Als Seine Magnificenz der T. T. Herr Hermann von Line
die rühmlichst geführte Bürgermeisterwürde in der
Kaiserl. freien Reichsstadt Bremen niederlegte und Seine
Magnificenz der T. T. Herr Daniel ...**

Line, Hermann

Bremen, 1776-11-28

VD18 91017297

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0630-04

[urn:nbn:de:gbv:46:1-178301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-178301)

Als
Seine Magnificenz
der
E. E. Herr
Hermann von Lüne
die
rühmlichst geführte Bürgermeisterwürde
in
der Kaiserl. freien Reichsstadt Bremen
niederlegte

und
Seine Magnificenz
der
E. E. Herr
Daniel Tidemann
diese hohe Würde

am 28ten des Wintermonats 1776 höchst beglückt wiederum antrat

bezeugte

beiderseits Herren Bürgermeistern

ihre Ehrerbietung

die hiesige teutsche Gesellschaft.



Bremen,

gedruckt bei Diedrich Meier, des löbl. Gymnasii Buchdrucker.

Einige Worte

1773

Einige Worte

Einige Worte

Einige Worte

1773

Einige Worte

1773

Einige Worte

1773

Einige Worte

1773

Einige Worte

1773

Einige Worte

1773

1773

Einige Worte



Von unsers Staates Ruder ziehst — auch Du! die Hand zurück,

Von Lüne! groß durch Dein Geschlecht, Du Mann von edlen Gaben!

Zu bald verlässest Du die Bahn, zu kurz ist unser Glück,

Des Vaterlandes Vater Dich genannt, geehrt zu haben,

Doch wer bewundert nicht in Dir den wahrlich grossen Schritt,

Womit Dein edelmüthger Schluß, der uns empfindlich rühret,

Beforgt für unsers Staates Wohl, von höchster Stufe tritt;

Den Schritt der die gesuchte Ruh' mit neuem Glanze zieret.

Dies Edler! sieht der Bürger Schaar entzückt und staunend an,

Bereint wünscht sie Dir Wohlergehn, Glück, hohes Alter, Segen

Und ihr die Dein Verlust gebeugt, eilt nun im Eidemann,

Dem holden Bürgerfreunde, Trost — der beste Trost entgegen.

Ja Eidemann! in Deiner Brust thront wahre Redlichkeit,
Mit Recht nennt Dich der Patriot des Vaterlandes Vater;
Was Gottesfurcht, Gerechtigkeit und Tugend Dir gebeut
Ist Dein Gesetz. — Und solch ein Mann — wird unsers Staats Berater.

O Glück! Dich hebt der Väter Wahl zur höchsten Würd' empor,
Du folgst, durch stille Sanftmuth groß, ziehst Du des Staats Gedeihen
Den Flor der Stadt, des Bürgers Wohl, — der eignen Ruhe vor,
Und willst Dein Herz — Dein edles Herz, ganz unsrer Wohlfahrt weihen.

Lang sey Dein Ziel, stets sey Dein Haupt mit Ehr und Ruhm bekränzt!
Dies jauchzen Dir einstimmig zu, die Dein Verdienst erkennen.
So lang Dein Name Eidemann! in den Annalen glänzt
Wird Ihn der späteste Enkel noch, mit Dank und Ehrfurcht nennen.

